# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909

30.6.1909 (No. 175)

# Karlsruher Zeitung.

Mittwod, 30. Juni

№ 175

beum.

tgele. n.

wär-

uhe.

ben

auf.

Ber-

g der

Ungeber= ben

mhr,

er.

Bau-230-

g=

tellen

wird

bes

Die

chien nepi Ruli

fpre-

eftelle

fehen

n 20 30gen

wer".

oohn=

r an

nach Fi-

nuar

bm), beil.

qm

n),

gnis.

ton-

inge.

216.

folgt.

6.2.1

offen,

nden

ftens

vor:

chen.

ıng.

Ber-

um\$

ber:

chen,

tan.

hlof.

ate.

orto.

9,

19.

Expedition: Karl Friedrich-Straße Rr. 14 (Fernsprechanschluß Rr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werben. Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 3; durch die Boft im Gebiete der deutschen Bostverwaltung, Briefträgergebüt" eingerechnet, 3 M 65 3. Einrudungsgebühr: die gespaltene Betitzeile ober beren Raum 25 3. Briefe und Gelber f.ei.

Unverlangte Drudsachen und Manustripte werden nicht zurudgegeben und es wird keinerlei Berpflichtung zu irgendwelcher Bergutung übernommen.

für das

nimmt jede Poftanftalt entgegen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 26. März 1909 den Aftuar Georg He d beim Amtsgericht Karlsruhe jum Amtsgericht Bolfach verfett.

# Micht=Amtlicher Teil.

Evangelifche Generalfunbe.

4 Rarlsruhe, 29. Juni.

Der Bräsident Ministerialdrektor Weingärtner eröffnet um 9 Uhr die Sitzung. Zum Redner im Schlußgottesdienst wurde Pfarrer Speckt-Durlach bestimmt.

wurde Pfarrer Speckt-Durlach bestimmt.

Abg. Ludwig berichtet über den Gesehentwurf, die Diözesaneinteilung betreffend. Es handelt sich hierbei um eine Revission der Einteilung der Diözesen unter besonderer Berücksschicht wurde. Die Kommission beantragt die Errichtung einer besonderen Diözese Baden; nach Meinung des Oberstirchenrals erscheinen die Berhältnisse zur Organisation einer eigenen Diözese mit dem ganzen Apparat einer solchen zu klein; zum mindesten könne die Krage noch nicht als spruchreif bezeichnet werden. Der Ausschuß ist im allgemeinen mit des Gesentwurf einverstanden. Zu den einzelnen Artiseln entssteht eine kurze Debatte, an der sich in der Hauptsache die Geistlichen der in Frage kommenden Diözese beteiligen.
Der Kräsident des eb. Oberfirchenrats D. Helbing erklärt,

Der Bräfibent bes eb. Oberfirchenrats D. Selbing erflärt, Der Prassent des ed. Derkitchentals D. Der in gettichen, daß der Oberkitchenrat mit den vorgenommenen Anderungen des Ausschusses einverstanden sei. Wenn die Oberkitchen, behörde der Errichtung einer Diözese Baden noch nicht näher getreten sei, so sei dies darauf zurückzuführen, daß deren Lebensfähigkeit noch nicht vollskändig erwiesen sei. Der Gesebenkwurf wird sodann gegen eine Stimme ange-

nommen. Abg. Dr. v. Ia Roche-Starkenfels berichtet über die Eingabe des E. Forstmeher von Rheinau, die Abänderung der Borbereitung der Generalspnode betreffend. Der Kräsident des Oberkirchenrats erklärt, daß derselbe von der Eingabe keine

Kenntnis habe, über welche debattelos zur Tagesordnung übergegangen wird. Abg. Ganger berichtet über ben Gefebentwurf, bie Ginmmensverhalini

Pfarrer betreffend. Der Artifel 1 des Entwurfs geht dahin: "Die Pfarrer der ebangelisch-protestantischen Landestirche sollen in den ersten acht Dienstjahren einen Jahresgehalt von vollen in den ersten acht Dienstsapren einen Jagresgehat von 2400 M. beziehen. Vom Beginn des neunten Dienstjähres ab beträgt er 2700 M. und steigt von da ab für zwei weitere Dienstjahre um je 300 M. dis zum Höchstbetrage von 5400 M. Die Frage der besseren Besoldung unserer Pfarrer sei seit Jahren eine brennende, mit der sich seit 1895 alle Generalihnoden beschäftigt hätten. Kur an den Mitteln habe es gestehlt, um etwas wirklich Gutes zu schaffen; es musten sogar, um der Keistlichen auch nur die herkämmlichen Periog zu ges um den Geiftlichen auch nur die herkömmlichen Bezüge zu gewähren, bei größeren Fonds Angriffe auf den Grundstod gemacht werden. Gine durchgreifende Besserftellung sei nur durch Beschaffung weiterer Mittel zu erreichen. Dafür habe es nur zwei Wege gegeben: Erhöhung der Kirchensteuer oder der Staatsdotation. Die Oberfirchenbehörde habe zunächst den letten Weg zu gehen versucht. Sie habe sich dazu um so mehr berechtigt geglaubt, als sie als unvillig empfinden muzte, daß im Jahre 1899 im Gegensat zu der früheren übung der Staatszuschuß für den katholischen Teil höher bemessen wurde als für den ebangelischen. Mit einer viel weitergehenden Bitte sei außerdem im Spätjahr 1907 das erzbischöfliche Ordinariat an die Staatsregierung herangetreten, indem es darum nachsuchte, es möge fünftig zum Diensteinkommen der katholischen Pfarrer statt des bisherigen Zuschusses von 350 000 M. ein solcher von 600 000 M. jährlich aus der Staatskasse geleistet werden. Die Oberfirchenbehörde habe nun bei der Staatsregierung den Antrag auf Erhöhung des Höchstmaßes der all-gemeinen Kirchensteuer gestellt, welchem Ansuchen durch Gesetz bom 15. August 1908 auf dem Landtag entsprochen wurde. Die gegenwärtige Vorlage halte an dem bisherigen Shstem des Aufsteigens vom Anfangs- zum Söchstgehalt fest. Allen im Umt besindlichen Kfarrern bringe sie eine sosortige Erhöhung bes Diensteinkommens. Die Zulagefrist werde von drei auf zwei Zahre ermähigt und der Zulagebetrag durchgebends auf 300 M. sestgescht. In der Hauptsache würden die Pfarrer mit dieser Vorlage den staatlichen Beamten in der Klasse D 1 gleichgestellt. Der Ausschuß habe sich mit dem Gesehentwurf im allgemeinen einverstanden erklären können. Widerspruch habe gefunden, daß das Geseh erst am 1. Januar 1910 und nicht Anfang 1909 eingeführt werde. Der Ausschuß stelle sich hier auf den Boden der Petition des Evangelischen Pfarrvereins in Baden. Die Kirchenregierung beharrte aber auf ihrem Standbunft; die Petition sei hierauf zurückgezogen worden. Die Borlage bebeute einen Schritt nach aufwärts. Die An-

Monnements auf die "Karlsruher Zeitung"
ür das

III. Onartal
immt jede Postanstalt entgegen.
Die Expedition der "Karlsruher Zeitung".

Timtlicher Teil.

Das Ministerium der Lustis des Lustus und Unter.

träge des Ausschusses gehen dahin: Die Generalspnobe wolle "1. dem Entwurf eines frechlichen Gesetes, die Einkommens, berhältnisse der ebangelisch-protestantischen Pfarrer betrefsend, ihre Zustimmung geden; 2. die bereits 1908/09 stattgehabte Zuwendung von je 400 M. an alle aktiven Pfarrer nachträglich genehmigen und 3. deschließen, daß sür die zweite Hale 1909 nochmals allen Pfarrern eine solche Zuwendung, aber von je 300 M. aus den vorhandenen Aberschüsserschließen der Allgemeinen Kirchenkasse zuteil werden soll." In früheren Zeiten habe nicht nur die Freiheit, sondern auch die Würde der Pfarrer unter den schaltsberschlinissen gelitten. Daß ihm bei der Ablieserung des Zehnten nicht immer das Beste zusgewiesen worden Sitte eines Pfarrers ersehen, der sich an seine Pfarrschuser also wendete:

"Maden, Trespen und Bogelwicken

Ffarrfinder also wendete:

"Maden, Trespen und Bogelwiden
Soll man mir nicht zum Zehnten schiden.
Ich lese das Bort Gottes sauber und rein
Und so soll auch immer mein Zehnter sein."
Udg. Neuwirth tritt für die Borlage ein; unsere Geistlichkeit habe schon lange mit Beschweit und unter Entsaung auf eine Ausbesserung gewartet. Er hosse, daß mit
dieser Borlage diese Ausbesserung eintrete.
Un der weiteren Debatte beteiligen sich unter Aussührungen
des Dankes und der Anerkennung die Abgg. Haag, Weber,
Kausmann, Herriegel, Salzer, Hermann,
Hollenbach, Specht und der Berichkerstatter, worauf der
Gesehentwurf und die Ausschußanträge einstimmig augenom-Gesetzentwurf und die Ausschußanträge einstimmig angenom=

amten der ebangelisch-protestantischen Landeskirche betr., auf welche das staatliche Beamtengeseb und das Etatgeseb vom 24. Juli 1888 Anwendung findet. Demselben wird debattelos zu-

über die Eingabe des evang. Pfarrvereins, den Bauschilling betr., wird zur Tagesordnung übergegangen. Die Eingaben wegen Verpachtung der firchenärarischen Jagden werden der

Kirchenbehörde zur Kenntnisnahme überwiesen. Abg. Camerer berichtet über die Gingabe des ebang. Presseverins wegen einer Beihilfe. Der Antrag geht dahin, die Shnobe bedauert lebhaft, nicht in der Lage zu sein, dem Bresseverin aus allgemeinen Kirchenmitteln Zuwendungen zu machen, richtet aber an die Geistlichen die Vitte, auf die ers sprießliche Tätigkeit des Presseverins hinzuweisen." In diesem Sinne wird über die Vitte zur Tagesordnung über-

Abg. Camerer berichtet weiter über die Eingaben, be-treffend die Abhaltung von Orgelfursen. Es handelt sich hier-bei um Zuweisung von Tagesgeldern und Aberweisung von

bei um Zuweisung von Tagesgelbern und Aberweisung von Meisekosten. Eine tüchtige Seranbildung der Organisten liege auch im Interesse der Kirche.

Nach Besürwortung der Eingaben durch den Abg. Dr. Bassermann, der ausstührt, daß es sich dabei nur um kadische, evangelische Lehrer handeln könne, werden dieselben dem Oberkirchenrat zur empsehlenden Behandlung überwiesen, um noch etwas weiter als bisher zu gehen.

Präsident D. Helbing wird die Anregung prüsen, da auch er eine bessere Ausbildung im Orgelspiel nur begrüßen könne.

Nächste Sitzung Mittwoch 9 11hr.

# Italienische Arbeiter in Deutschland.

(Telegramm.)

\* Rom, 28. Juni. Deputiertenkammer. In Beantwortung ber Anfrage bes Sozialisten Turati wegen ber fürglich bon ber preugifden Regierung erlaffenen Berord : nung betreffend die Ausweistarte für italienische Arbeiter erklärte ber Minister bes Augern, Tittoni, ber italienische Botschafter in Berlin habe im Auftrage der italienischen Regierung eine Erklärung überreicht, in der ausbrud-lich Verwahrung gegen die Rechtmäßigkeit dieser Verordnung gum Ausdrud gebracht worden fei. Tittoni bemerkte dazu, die Forderung einer einsachen Ausweiskarte halte er für gesetz-mäßig, aber eine Stouer von zwei Mark für die Ausgabe dieser Karte zu verlangen sei nicht gesehmäßig; ebenfalls nicht gesehmäßig sei die Vollziehung einer Ausweisung, welche benjenigen Arbeitern angedroht ist, die ihren Arbeitsvertrag bre-chen. Die Regierung fordere die Abschaffung dieser Steuer und die Abschaffung dieser Bedingungen des Arbeitsvertrages. Sollte die deutsche Regierung fich durch die Gin-wände der italienischen Regierung nicht überzeugen lassen, fo werde bieje bie Enticheidung bes Schiedage: richts anrufen.

# Aus Rugland.

(Telegramme.) \* Barichau, 29. Juni. Der bei den revolutionaren Parteien verhafte General Sittin wurde, als er mit seiner Familie aus Bust heimkehrte, plötzlich von mehreren mit Revolvern bewaffneten Männern überfallen. Die 19 Jahre alte Tochter des Generals erhielt zahlreiche Revolverschüffe, denen sie erlag. Der General, der Kutscher und ein zur hilfe herbei-geeilter Mann von der Sicherheitswache wurden sich wer verwundet. Die Angreifer entsamen.

# Die Cholera.

\* St. Petersburg, 28. Juni. Seit gestern find 65 Personen an Cholera erkrankt und 38 gestorben. Die Zahl ber Erfrankten beträgt 514.

St. Betersburg, 28. Juni. Die Infigierung des Betersburger Baffers mit Cholerabazillen wird als besonders gefährlich angesehen. Viele aus der Newa, den Ranalen und den Basserleitungen von Privathäusern ent-

nommene Basserproben sollen Cholerabazillen aufgewiesen haben. Die Spidemie droht noch weiter anzuwachsen.

## Die Lage am Balfan.

(Telegramme.)

\* Konstantinopel, 28. Juni. Die Pforte ist durch die Schuhmächte nunmehr von der bevorstehenden Käumung Kretas offiziell in Kenntnis geseht worden. Wie verlautet, mehren sich bei der Pforte die einlaufenden Klagen der fretischen Mohammedaner über die Behandlung durch die fretische Regierung. Der griechische Gesandte hatte heute mit dem Minister bes Außern eine längere Unterredung.

\* Konstantinopel, 29. Juni. Die Deputiertenkammer sehte gestern die Beratung über die Berfassungsrevision fort und beschloß, das Recht des Sultans, Minister abzusehen, mit einigen Einschränkungen beizubehalten.

\* Ronftantinopel, 29. Juni. Der Gultan empfing eine Abordnung ber äghptifchen Rationalpartei, die ihm als dem ersten konstitutionellen Kalisen eine Huldigung dar-brachte, ihn der Anhänglichkeit von 400 Millionen Mohamme-daner versicherte und die Hoffnung aussprach, daß auch Aghpten eine Verfassung erhalten werde.

# Berfien.

(Telegramme.)

\* Teheran, 28. Juni. Die Partei Afis ed Mults fot. berte vom Schah die Entlassung Saad el Daulehs und bes von fremden Gesandtschaften empfohlenen Kabinetts, an dessen Stelle ein Kabinett aus der Mitte der Partei mit dikta-torischen Bollmachten zu treten habe. Die Bewegung nimmt einen scharf nationalen Charafter an.

\* Teheran, 29. Juni. Die Berhandlungen ber Konfuln mit Sabar Affab in Rum find ergebnistos berlaufen.

# Finanzielle Flundschau.

-o- Frankfurt, 27. Juni.

Zwei Momente waren es, benen bie Borfe in ber abgelaufenen Woche größere Aufmerksamkeit zollte, nämlich die Rrisis innerhalb des Ralisyn ditats sowie die gegen den Willen der Regierung im Plenum des Reichstags erfolgte grundsähliche Annahme der Kotierung steuer in erster Lesung. Die Unstimmigkeiten, die bei den Erneue-rungsverhandlungen der Kalikonvention unter den einzelnen Gesellschaften zutage traten, im weiteren Berlauf zura gänzlichen Abdruch derselben führten und die Perspektive auf eine syndikatlose Zeit für die Kaliindustrie mit den damit berknüpften Preiunterbietungen eröffneten, waren natürlich geeignet, eine weitgebende Berftimmung nicht nur bei den direkt Beteiligten, sondern auch in den mittelbar an bem Schicfal diefer Industrie Anteil nehmenden weiteren Rrei-

fen zu verursachen. In erster Linie wurde namentlich das Gebiet der Bank-aktien durch dieses Ereignis betroffen, da viele Institute entweder einen größeren eigenen Besitz an Kalikuren haben ober ben Berfen größere Rredite eingeräumt haben. Es ift ja nicht zu verkennen, daß die Neubildung der Bereinigung ftark widerstreitenden Intereffen der beteiligten Werte diesmal gang außerordentlichen Schwierigkeiten begeg-net. Wie aber die Erfahrung gelehrt hat, vollzog sich die Erneuerung des Shuditats bisher ftets nur unter heißen Rampfen und so hofft man benn auch biesmal, daß das lette Wort in ber Angelegenheit noch nicht gesprochen fein und sich bie Erneuerung ichlieflich boch noch in lehter Stunde bollgieben

Was das zweite Moment, die grundsähliche Annahme der Kotierungssteuer im Plenum des Reichstags anlangt, so war ber ungunftige Ginfluß ber hierbon ausging, naturgemäß noch ein weit tiefgehenderer und allgemeinerer, zumal es sich babei um gesetzliche Bestimmungen handelt, beren ebentuelle nachträgliche Genehmigung seitens der Regierung nicht nur auf die Borfe felbit, fondern auf unfer gefamtes Birtichaftsleben eine eminent schädigende Wirfung herborrufen würde. Bie fehr benn auch die Borfe in erster Linie ben Gindrud, ben diefe Rachricht ausübte, wiederspiegelte, ging daraus hervor, daß der Rurs der 3prozentigen deutschen Unleihen bon einem auf den anderen Tag in Friedenszeiten von 85½ auf 84,70 Proz. zurücschnellte. Wie die Dinge zurzeit Liegen, läßt fich ein ficheres Urteil für bas enbgultige Schidfal ber Finangreform noch nicht abgeben und ber bis zur endgiltigen Erledigung dieser Angelegenheit fortbestehende Zustand der Unsicherheit, wird wohl noch oft genug einen hemmenden Einfluß auf die Verkehrsentwicklung an unferen deutschen Märkten ausüben.

Bas die auf einige Zeit unterbrochen gewesene außeror-bentlich gunstige Disposition für Minenwerte anlanat. fo mehren sich die Anzeichen dafür, daß sich nach Lösung der vielen Engagements, die sich in schwachen Händen befanden, bas Intereffe bafür wieber zu beleben beginnt. Als gunftig wird ber Umftand angeseben, bag bie fubafritanischen Banten felbst ein Interesse baran haben, Extravagangen nicht auftommen zu lassen und infolgebessen in ber Rreditgewährung bei Prolongationen Restriftionen üben. Rach ben Bickzackbewegungen der letten Newhorker Borfen wurde bon gestern wieder einmal ein fester Berlauf gemeldet, auf die Anderung der Gesetseborlage, wonach die seither befürchtet strengere Beaufsichtigung der Gesellschaften vermieden bleiben bürfte.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Bahrend die nachrichten bom amerifanifchen Gifenmartte weiter gunftig lauten, icheine bei uns immer noch fein wefentlicher Umichwung gur Befferung eingetreten

Etwas zubersichtlicher lautende Nachrichten lagen in bezug auf die Rohlenindustrie bor, in welchen die Anficht ausgesproden wird, daß der Tiefpunkt der ungunftigen Konjunktur nunmehr überschritten fein durfte und bie und da bereits Unzeichen einer leichten Befferung fich als borhanden erweisen. Bas die Gelbberhältniffe betrifft, so bürfte bor überwindung des Quartalswechsels wohl taum auf eine Ermäßigung der jetigen Gate zu rechnen fein. Ultimogeld ftellt fich auf girta 4%-47/. Prog. Der Privatdistont hält fich

gegenwärtig auf zirka 215/10 Proz.

Bon heimischen Fonds verloren die 3prozentigen gegenüber der Borwoche 0,60. Auch die übrigen Sorten stellten fich durchweg niedriger. Bon ausländischen konnten fich Griechen, Bortugiefen, Rumanien, Ofterr. Golbrente befefti-

gen, mahrend Gerben ftarfer nachgaben.

Banten lagen im Zusammenhang mit ben Borgangen innerhalb des Ralisunditats und ber allgemeinen ungunftigen Strömung matter, indes zeigten die Rurse eine gewisse Biderstandstraft, so daß es nicht zu ftarkeren Kurkrudgangen

Bergwerksaktien durchweg rüdgängig, insbesondere Raliwerte, bon benen Besteregeln 7, Afchersleben 4,70 Brog.

Auch die übrigen Berte bes Marktgebietes müßten durchschnittlich 2 bis 3 Proz. nachgeben. Chemische Werte lagen gleichfalls schwächer, namentlich Farbwerke Mühlheim, die 8 Proz. wichen. Auch die übrigen Sorten schlieben 2 bis 8 Proz. unter ihrem porwöchentlichen Stand. Bon Elektrizitätsaktien verloren Accumulatoren Berlin 5, Deutsch-überseeische 4,30, Bergmannswerke 3,50 Proz. Bon Maschinenfabritattien tonnten sich Wittener 31/2, Gilpert und Karlsruher 0,90 Prog. befestigen, während Ablerfahrrad-werke 5 Prog., Woenns 3, Pokorny und Wittekind 2,90, Mannesmann 21/2, Maschinen-Armaturen Klein 2,30 Broz. ein-

Bon fonftigen Industriewerten verloren Runftfeide 8,20, Mittelbeutsche Gummiwaren 2,75, Photographische Gefellschaft Steglit 4, Steingut Subbe 5 Brog., während Buderfabrit Baghäufel 2,30 Brog. angieben fonnten.

# Grossherzogtum Baden.

\* Karlsruhe, 29. Juni.

\*\* In berichiebene Beitungen ift in ben letten Tagen eine Notiz aus der "Offenburger Zeifung" übergegangen, wonach im Kinzigtale Golz und andere Güter turmhoch zum Berfand bereitliegen follen, mangels der erforderlichen Bagen aber nicht verladen werden fonnten. In dem Artifel wird die Schuld an diesen Berhältniffen dem Staatsbahnwagenberband augeschrieben.

Die angestellten Erhebungen über die Wagengestellungsberhältniffe auf den Kingigtalbahnftationen in der Zeit bom 1. bis 24. Juni des laufenden und des vergangenen Jahres bezüglich der offenen Bagen — ber Bedorf an bedecten Bagen ist stets vollständig gededt worden — haben nun folgendes Ergebnis gehabt:

Geftellt wurden 1909 1036 Wagen, 1907 819 Wagen.

Richt rechtzeitig gestellt werden konnten: 1909 56 Bagen = 5,4 Proz. der Gestellung, 1908 64 Bagen = 7,8 Proz. ber Geftellung.

Obwohl nun der Bedarf über 200 Wagen im laufenden Jahre größer war als im bergangenen, war die Zahl der nicht rechtzeitig gestellten doch geringer als im Borjahr und es ift daraus ohne weiteres zu ersehen, wie wenig zutreffend die Angaben des Artifels find. Stationen mit erheblichem Ba-genberkehr wie Gengenbach, Biberach-Zell, Haslach, Haufach, Halbmeil und Schiltach hatten im laufenden Jahr entweder gar keinen oder nur einen Ausfall von 1—3 Wagen und nur die Station Wolfach hat etwas ungünstiger abgeschnitten. Dabei muß aber berüdfichtigt werden, daß der Bedarf diefer Station wie auch der nicht rechtzeitig gededte Bedarf der übrigen Stationen fast ausschliehlich aus großräumigen oder Langholzwagen besteht, beffen Dedung insofern schwieriger ift, als bie Wagen zum Teil aus größerer Entfernung zugeführt werben muffen und beshalb nicht immer rechtzeitig auf ber Be-

darfstation eintreffen tonnen. Was die Frage in dem Artikel betrifft: "Wo bleibt unfer füddeutsches Wagenmaterial?", fo dürfte es genügen, darauf hinzuweisen, daß die Wagen der einzelnen Berwaltungen, abgesehen von unerheblichen Ausnahmen, innerhalb des Berbandes freizügig find und daß die badische Berwaltung rund bie übrigen Berwaltungen bagegen zufammen rund 468 000 Wagen gestellt haben. Die geringe Wagenzahl fleineren Berwaltungen tann baber unter der großen Bahl anderer Wagen nicht besonders hervortreten.

\* (Groffherzogliches Softheater.) Morgen, Mittwoch den 30. Juni, wird die tomifche Oper "Der Barbier bon Bag-bad" ron Cornelius, deffen "Cid" im Februar aufgeführt tourbe, nach fünfjähriger Paufe neueinstudiert und in fast neuer Besehung in Szene geben. Die Inszenierung liegt in den händen des herrn Bussard, der an Stelle des von ihm früher gesungenen Nureddin die Partie des Baba Mustapha übernommen hat; musikalischer Leiter ist Herr Lorent. Bie früher wird Frau von Westhoven die Partie der Marginana fingen, während Fraulein Bruntsch die Partie der Bostana aum erstenmal zur Darstellung bringen wird. Ren sind serner Hoerr Büttner als Kalif, Herr Jadlowser als Nureddin, Herr Roha als Abdul Hassan. Die drei Gebetsrufer sind mit den Herren Bodenmüller, Erl und Schüller besetzt.

P. (Mus ben Berhandlungen ber Sanbelstammer nam 94 Juni.) Der Borfitende berichtete über Die im Birfus Gonmann in Berlin abgehaltene Abwehrberfammlung, ber er mit dem stellvertretenden Borfibenden ber Sandelstammer in beren Auftrage angewohnt und die gur Grundung bes "Banfabundes für Gewerbe, Sandel und Induftrie führt hat. Es wird beschloffen, in einem Aufrufe den Angehö rigen von Gewerbe, Handel und Industrie des diesseitigen Kammerbezirks den Beitritt zu diesem Bunde nahezulegen. Um für die Zwede des Bundes im Bezirke der Handelskammer zu wirken, wird ein Agitationstomitee gebildet, das fich demnächst durch Beiziehung weiterer Mitglieder zu einer dauernden Organisation ausgestalten wird. — Bei Großh. Ministerium bes Innern soll eine Gingabe der Firma F. Bolff & Cohn unterftüt werden, die dahin geht, daß bem bon ber Finangfommiffon des Reichstags eingebrachten Antrage auf Ginführung einer Befteuerung bon Riechmitteln und Schönheitsmitteln, sofern ihn der Reichstag annehmen follte, feitens bes Bundesrais die berfaffungsmäßige Bustimmung bersagt werden möge. — In einer an bie San-belstammer gelangten, mit gahlreichen Unterschriften bededten Eingabe werden verschiedene Bunfche bezüglich bes hiefi-Sauptfteueramts borgetragen. Es wird befchloffen, sich hierwegen an die Großh. Zolldirektion zu wenden. -

Die Sandelstammer ift bereits im borigen Jahre berichiebent- | Die mufifalifche Leitung hat herr Kapellmeifter Riebner lich für die Förderung des it berweifungs- und Sched-verfehrs eingetreten. Ginem neuerdings ihr gegenüber geäußerten Bunsche entsprechend, möchte fie ihren Bahlberechtigten hiermit nochmals nahelegen, sich, soweit es noch nicht geschen, tunlichst des Postschedverkehrs zu bedienen u. zwar auch dann, wenn fie einen direften Ruten für fich felbst nicht zu erwarten haben. Wünschenswert wäre es besonders auch, daß im Postscherkehr von der Verwendung der Zahltarte möglichst viel Gebrauch gemacht würde. Da es gestattet st, den Posteinlieferungsschein von der Zahlkarte abzutrennen, fann die Bahlfarte wie jede Boftanweifung im Bofteinlieferungsbuch verzeichnet werden und erhalt in diesem dann die Quittung des Annahmebeamten. — Zum Schluß wurden zwei Schreiben befannt gegeben, in benen bie Generalbireftion ber Staatsbahnen auf eine Gingabe ber Banbelstammer betreffend die Annahme von Wagenbestellungen in entgegenkommendem Sinne antwortet.

\* Die Sandelstammer ichidt ihrem Sahresbericht für 1908, ber in ben nächften Tagen dur Ausgabe gelangen wird, eine Ginleitung boraus, ber wir folgendes entnehmen: Wenn man den Ursachen bes geschäftlichen Niedergangs nachgeht, durfen zwei Momente nicht bergessen werden, die auf das heimische Birtschaftsleben einen ftarten Drud ausgeübt und jede wirtsame Belebung ber Unternehmungsluft hintangehalten haben: erstens die politiden Beangftigungen und Gorgen im Reiche felbit wie in unferen Beziehungen zum Auslande; zweitens die durch die Reichsfinangreform beranlagte Beunruhigung weiter Areife unseres gewerbtätigen Bolkes. Das Braugewerbe, die Branntwein-, die Tabat- und Zigarren-Industrie sowie der Handel mit Branntwein und Tabaffabrifaten, der Beinhandel, Die Drudereien, Runftanftalten und Emaillierwerte (wegen ber Blatatfteuer), Gewerbe und Induftrie im allgemeinen und die eleftrische Industrie im befonderen (wegen der Glettrigitäts sund Gasfteuer) find im Sinblid auf die Ungewisheit über die Gestaltung und die endgültige Regelung der geplanten Steuern ftandig in Atem gehalten und in ihren geschäftlichen Dispositionen gang empfindlich beeinträchtigt worden. Auch andere Entwürfe auf dem Gebiete ber Gefetgebung muffen wegen ihrer beunruhigenden Ginwirkung auf das Geschäftsleben in diesem Zusammenhange erwähnt werden. Ungenügende Berücksichtigung der heimischen Industrie im eigenen Lande gibt eingeseffenen Firmen wiederholt Anlaß zu Klagen und Befdwerden. Bohl infolge des berzeitigen ungenügenden Beschäftigungsgrades kommen folche Rlagen in Mage als früher zum Ausbrud. Staatliche und ftädtische Behörden und Verwaltungen laffen öfters Arbeiten und Aufträge außer Landes gehen, die ebenso gut und zu fast gleichen Preisen bon unseren Gewerbetreibenden hergestellt und geliefert werden könnten. Wefentlich besser als San-bel und Industrie erging es im Berichtsjahre ber deutschen Landwirtschaft, die im Gegensatze zu den geringen Ernten bes Auslandes im allgemeinen eine recht befriedigende Ernte zu verzeichnen hatte. Leider machte gerade unfer badisches Land eine Ausnahme. Rach dem fehr guten Getreidejahr 1907 ift die Ernte des Berichtsjahres eine der geringsten des letzten Jahrzehnts im Großherzogtum gewesen. Necht gut war dagegen das Ergebnis an Futter und Obst. Als ein Lichtblick im Gesamtbilde verdient hervorgehoben zu werden, daß das deutsche Birtschaftsleben in diesen Zeiten bes Niedergangs eine große Biderftandsfähigfeit gezeigt hat, und daß größere Zahlungseinstellungen und Zusammenbrüche ernsterer Ratur nicht er-folgt find. Es ist bies charakteristisch für unsere gange wirtschaftliche Lage und gibt Zeugnis dafür, daß Handel und Gewerbe in langjähriger und gaber Arbeit fich gestärkt und gefräftigt haben und auf durchaus gefunder Grundlage ruhe

\* (Der Gefangverein Babenia) errang bei bem am 27. und Juni in Worms stattgehabten nationalen Gefangswettftreite die drei höchsten Preise, den 1. Rlaffenpreis, den 1. Ehrenpreis und den Kaiserpreis. Dem Bereine gingen auf Telegramme an Seine Königliche Soheit den Großherzog und Seine Großherzogliche Soheit den Brinzen Mag Glückwunschdepeschen zu. Zum Empfangder Vereine gestern abend hatten sich am Bahnhof, Vertreter ber Behörden, ber hiefigen Gefangvereine fowie fonftige Freunde des Bereins eingefunden und bemfelben Gludwünsche entgegengebracht. Sowohl dem Dirigenten als auch bem Borftande wurden Lorbeerfrange überreicht.

\* (Mitteilungen aus ber Stadtratsfigung vom 24. Juni.) Herr Geheimerat Otto Sachs dankt in einem freundlichen Schreiben für die Chrung, die ihm durch Bennennung des füd-lichen Teils der Leopoldstraße nach seinem Ramen anläglich der Jubelfeier des Badischen Frauenbereins erwiesen worden ist. — Der Stadtrat dankt der Firma Leipheimer & Mende für übersendung ihrer aus Anlaß des 75jährigen Beftebens ihres Wefchafts herausgegebenen intereffanten Teftschrift und spricht babei ber Firma die herzlichsten Gludwün iche zu dem bedeutsamen Jubelseste aus. — Die Zentralstelle des deutschen Städtetags hat einen Abdruck der vom Borstande des deutschen Städtetags an Neichstag und Bundesrat gerichteten Eingabe gegen die geplante Reichstaum ach sie er mit dem Ersuchnen in alse und Burdstelle gegen die geplante Reichstaus und die eine Reichstalls gegen diese Stauerpläne übersandt, daß die Städte gleichfalls gegen diese Steuerpläne Stellung nehmen und auch bei ihren Landesregierungen gegen die Einführung dieser Steuern vorstellig werden. Der Stadtrat ift bereit, fich ber Gingabe anzuschließen und beantragt beim Borort ber Städtefonferenz, daß eine berartige Borftel-lung namens der Städteordnungsstädte alsbald an Großherzegliches Ministerium des Innern eingereicht werde. — Der bom städtischen Tiesbauamt ausgearbeitete Ubersichts-plan der Stadt Karlsruhe (Mahstab 1:5000) ist neu aufgelegt worden und besteht nunmehr aus 16 Blättern. Der Berkaufspreis dieses Planes wird auf 10 M., der für Einzelblätter auf i M. fligesetzt. — Dem Deutschen Frau en ver-ein vom Noten Areuz für die Kolonien, Abteilung Karlsruhe, dessen Wohltätigkeitsveranstaltung am 12. d. M. unter der Ungunst der Bitterung erheblich zu leiden hatte und daher nur einen geringen Reinertrag abwarf, wird die Zahlung der Miete für die Säle der Festhalle mit 190 M. zugunsten des Unternehmens erlassen. — Der Großherzogliche Oberschulrat wird ersucht, im Staatsvoranfclag 1910/11 weitere 25 Stellen für Sauptlehrer und weitere 9 etatsmäßige Stellen für Sandarbeitshauptleh-rerinnen an der städt. Bolfsschule vorzusehen. — Wegen der Reuwahl von fünf Mitgliedern des Berwaltungsrats des Baifenhaufes, deren Amtszeit abgelaufen ift, wird Borlage ans Großh. Bezirksamt nach § 5 der Berordnung Groß. herzoglichen Ministeriums des Innern bom 19. Mai 1870, den Bollaug des Gesethes über die Rechtsberhältnisse und die Verwaltung ber Stiftungen betreffend, erstattet.

(Stabtgartentheater.) 218 2. Borftellung gelangt am 2. Juli ber Schlager ber borjährigen Commerfaifon "Die Dollarpringeffin" bon Leo Fall zur Aufführung. Die Titelrolle hat wie im vorigen Jahr Fraulein Jovanovic, auch wird wie-ber Herr Herold in der Rolle des Fredh, in der er so vielen Beifall fand, vor das Publikum treten. In der Rolle der Daish wird sich die Soubrette Frl. Dora Rhoden vom Apollotheater in Wien einführen. Die Olga Labinska spielt diesmal Grl. Ranier und die Rollen bes Couder und Sans werden wieder von den Herren Beder und Kors bargeftellt.

× Baben, 28. Juni. In Anwesenheit Ihrer Röniglichen Doheiten des Großherzogs, der Großherzogin und der Großherzogin Luife, Ihrer Raiferlichen Sobeit ber Bringeffin Bilhelm, fowie berichiebener geladener Gafte wurde heute nachmittag bas von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luife ihrem berftorbenen hohen Gemahl Großherzog Friedrich I. errichtete Denkmal im Schlofigarten enthüllt. Es war eine einfache aber erhebende Feier, welche auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck machte. Das Denkmal besteht in einer Bronzebufte bon Profeffor Moeft, welche bie Buge bes Beimgegangenen in fpredenber Ahnlichkeit zeigt; die Bufte ruht auf einem Godel von schwarzem Granit und ift umgeben von prächtigem Blumenund Pflangenschmud. — Gegen abend ftatteten Ihre Königlichen Soheiten der Großbergog und die Großhergogin der biefigen Kunftausstellung einen Besuch ab.

+ Babenweiler, 25. Juni. Der bor wenigen Wochen gegrunbete Martgräfler Rennberein, ber fich gur Aufgabe ftellt, alljährlich im Commer auf bem Müllheimer-Ererzierplat bei Reuenburg Rennen zu veranstalten, die unter bem Ramen "Badenweiler-Pferderennen" befannt gegeben werden, hat sich einer sehr ausgedehnten Entwicklung zu er-Bie sympathisch die Gründung eines derartigen Bereins überall berührt hat, beweisen die gahlreichen Mitgliederanmeldungen, burch die es der Bereinsleitung ermöglicht worden ist, das Unternehmen in verhältnismäßig furzer Beit finanziell ficher gu ftellen. Die erften Rennen werben am 18. Juli d. J. ftattfinden. Es find 6 Rennen in Ausficht genommen, wobon zwei, dem Zwede des Bereins entsprechend, die Pferdezucht zu heben, den landwirtschaftlichen Interessen dienen werden, während vier Rennen Offiziers- und Herrenreiten sein sollen. Die Preise für die landwirtschaftlichen Rennen, welche in einem Trabfahren und Trabreiten befind bereits durch ben landwirtschaftlichen Begirtsverein Mullheim in Sohe von 500 M. gestiftet worden.

\* Rleine Radrichten aus Baben. Zwischen ber Frau Gutsbefiter C. F. herrmann Bitwe in Pforzbeim und dem Pforgheimer Mieterberein tam ein Bertrag zustande, wonach Frau Herrmann dem Mieterberein ca. 51/2 Hettar Gelände zu 1,60 M. pro Quadratmeter zur Errichtung einer Garten ftadt = tolonie zur Berfügung stellt. — In der Nacht am Montag fturzte sich der 24 Jahre alte Mechaniker Rudolf Haas in Pforzheim aus feinem in dem Dachstuhl eines Hauses befindlichen Schlafzimmer in der Rudolfstraße auf die Straße und erlitt einen Urm- und Beinbruch, fowie innere Berletungen, an benen er geftern früh geftorben ift. - Der 73 Jahre alte Landwirt Jatob & ahlbufch in Sodenheim wurde bom Schnellzuge überfahren und getötet. Er wollte auf dem Seimwege bom Felde die Gleife überschreiten.

# Die Jubilaumsfeier bes Groft. Ronfervatoriums für Dufif.

Z. Bu bem erften Festiongert im Museum hatten fich

bie Zuhörer in so großer Zahl eingefunden, daß Saal und Galerie bis auf den letten Blat befetzt waren und viele der etwas später Gefommenen in drangvoller Enge fich mit einem Stehplat begnügen mußten. Die reichlich 21/2 Stunden dauernden Vorführungen begannen mit einem sinsonischen Vrolog, "Per aspera ad astra" für Baritonsolo, Chor und Orchester von Kurt Gerold. Das nicht direkt eingängliche und ziemliche Ansorderungen an die Ausführenden stellende Werk hebt mit einem größeren, einleitenden Orcheftervorfpiel an, an das fich dann abwechselnd Gefänge der Goloftimme und des Chors anschließen. Der Komponist, dessen Heder auch der Tegt entstammt, hat das Werk übersichtlich gegliedert, verleiht ber bem Bangen jugrunde liegenden Stimmung gewählten, eigenen Ausdruck und zeigt auch hier in der Beherrschung des Instrumentalen und Bokalen sein tonseberisches Können. Ausführung unter Leitung des Komponisten war bis auf einige harmonische Trübungen am Schluß eine gute und trug ihm verdienten Beifall ein. Schumanns poefieerfülltes a-moll-Kengert bisbete eine dankbare Aufgabe für Frl. Sedwig Die fenbacher, beren triftallklare Technik im Berein mit hochentwideltem Sinn für schöne Tongebung in der, selbstständigen Charafter tragenden Interpretation boll zur Geltung famen. Das temperamentvolle Anfassen ber beiden Edsätze ift dabei ebenso zu loben wie die Wärme und gesättigte Empfindung, die aus dem ganzen Bortrag sprach. Unter Mitwirkung des von Herrn Junker geschickt und mit großem Feingefühl geleiteten Soforchefters errang fich die Runftlerin alleitige Un-erfennung. Wit dem im letten Winter wiederholt zu Gehör gebrachten jugenbichonen Mendelssohnschen Biolinkonzert begeisterte Berr Hoftongertmeifter Deman auch an diesem Altend die Zuhörer. Seine technische und geistige Beherrschung bes Werts, die schlackenlose Reinheit und Suge feines Tons liegen die fturmischen Beifallsäugerungen begreiflich erscheinen. Das Orchefter unterstand der Leitung des Gerrn Andree, der damit eine wohlgelungene, starte Probe seiner Direktionsbegabung ablegte. Des weiteren sang Gerr Frik Haas, von Herrn Bogel geschmackvoll begleitet, zwei Saas, von Serrn Vogel geschmiddbol begietet, zwei Schubertlieder, "Die Allmacht" und "An die Leher", und wußte mit dem durch hohe fünstlerische Intelligenz und Gesüblswärme ausgezeichneten Vortrag derselben sehr zu fesseln. In der Schlußnummer kam H. Scharwent am famit seinem neuen vierten Klavierkonzert in f-moll zum Bort. Das umfangreiche, viersätige Opus hat wie verschiedene ähnliche Verkenunger Zeit mehr ben Charafter einer Phantafie für Alavier und Orchefter, wobei fich die reich bedachte Klavierstimme wie eine Instrumentalftimme dem Ganzen einfügt. Das Orchefter ist reich und klangvoll behandelt, die Solostimme ebenso dankbar als schwierig für den ausführenden Pianisten. Dem ersten Allegro mit feinen inhaltereichen Themen folgt ein gang reizendes, feinste Alangwirkungen aufweisendes Intermeggo; ein kurges Senso sostenuto leitet zu dem letten Sat, einem feurig da-hinrauschenden Finale, über, welches das Werk glänzend abichlieft. Die Birkung der vom Komponisten selbst geleiteten, von Herrn Prosessor W. Pe te t mit überragender Gestaltungskraft, startem geistigen Erfassen und ganz vorzüglicher technischer und tonlicher Ausstührung gebotenen Tondicktung war eine außerordentlich starte, so daß Bublistun den Schöpfer des Berks und seinen Interpreten am Flügel wieder-holt auf das Bodium rief. Dem Konzert wohnten Ihre Königliche Sobeit die Großherzogin und Geine Großherzogliche Boheit Bring Mag an.

Im zweiten Festfongert gab die aus bem biefigen Ronfervatorium hervorgegangene Bianiftin Grl. Baula Gte: Proben ihres bedeutenden pianistischen Konnens. Gie bestritt allein das umfangreiche Programm, das die nach-gelassene B-dur-Sonate von Schubert, die Sinfonischen Etuden bon Schumann, zwei Capricci und ein Intermezzo aus op. 76 von Brahms und die Polonaise fis-moll op. 44 von Chopin umfaßte. Geit wir die Runftlerin nicht mehr borten, bat fie fich auch in auswärtigen Konzertfalen mit Erfolg betätigt; ihr geftriges Auftreten zeigte fie pianiftisch auf voller Bobe bedeutenden Könnens, das nach ber Geite der technischen

Durchbildung wohl faum einer Steigerung mehr fahig, bas | aber hinsichtlich der geistigen Durchdringung der Aufgaben, der starken persönlichen Anteilnahme noch reifer und selbständiger geworden ist. In der Bahl der Stüde und der allem Außerlichen und auf den Effekt berechneten abholden Art der Auslichen und auf den Effekt berechneten abholden Art der Auslichen lichen und auf den Effekt berechneten abholden Art der Aus-führung offendart sich ihre ernste Künstlerschaft, deren Bor-auge, seinste und klarste Ausarbeitung der Details ohne Ber-sicht auf die große Linie, innige Empfindung und poesievollstes Gestalten, in den bon uns gehörten beiden ersten Programm-nummern in sessender Beise in die Erscheinung traten. Schuberts selten gehörte Sonate mit ihrem überquellenden musikalischen Reichtum kam der Individualität der Spielerin sehr entgegen; mit ihr, wie auch mit den schwierigen Schu-mannschen Etuden, die mit energischer Khythmik, virtuoser Beherrschung ber vielfältigen technischen Anforderungen und traftvoller Schlußsteigerung geboten wurden, erspielte sich Frl. Stebel einen bedeutenden Erfolg. Der Besuch des Konzerts stand dem ersten nichts nach, und das Publikum zeigte sich für Die mufifalischen Genuffe fehr bantbar.

rer

Б0=

der

ifte

ber

ahl

m

he= uď

re=

=ITS ig=

ie=

en

it:

## Betrieb von Steinbrüchen.

F.I. Mit bem 1. Juli d. J. tritt die neue Bekannt = machung bes Reichskanglers, betreffend die Ginzichtung und ben Betrieb von Steinbrüchen und Stein natung und den detried den Steinbetatieben), vom 31. Mai 1909 (R. G. Bl. 471) in Kraft und ersetzt die seitherige Bekanntmachung dem 20. März 1902 (R.G.Bl. 78). Die neuen Bestimmungen weisen gegenüber den alten Borschriften in einigen Punkten Berschiedenkeiten auf.

Berschiedenheiten auf.

1. Wie bisher für die im Freien arbeitenden Steinhauer, so wird fünftighin gemäß § 4 in Steinbrücken und Steinbruckenereien auch für die im Freien beschäftigten Schrottschager, Kleinschläger, Klarschläger und Pflaser, Kleinschläger, Klarschläger und Pflaser steinschläger und Pflastersteinschläger zum Schuke gegen die Unbilden der Bitterung Schukdäger zum Schuke gegen die Unbilden der Bitterung Schukdäger über den Arbeitspläten oder Arbeitsbu den zu errichten.

2. Während bisher mitunter die irrtümliche Auffassung zutage trat, als ob über die gesehliche Mazimalarbeitszeit von 10 bzw. 9 Stunden hinaus diesexigen Arbeiter in Anspruck genommen werden dürften, die bei der Steingewinnung und beim

nommen werden dürften, die bei der Steingewinnung und beim Bessieren oder bei der weiteren Bearbeitung von Sandsteinen nur während eines Teils des Tages, im übrigen aber auch mit anderen Arbeiten beschäftigt werden, bringen die neuen Bestimmungen klar zum Ausdruck, daß die erwähnten Höchstarbeitszeiten auch darm ein zu halten sind, wenn dies Arbeiter nur während eines Teils des Tages zu den in § 9 Abs. 1 und 2 angesührten Arbeiten, im übrigen aber auch noch zu anderen Berrichtungen herangezogen werden; ebenso dars gemäß § 10 Abs. 2 die ausdrücklich auf 9 Stun = den seitgelegte Söchstarbeitszeit jugen blicher Arbeiter, die mit der an sich zulässigigen Bearbeitung von seucht em Sandstein beschäftigt werden, auch dann nicht über diese Stundbenzahl hinaus erstrecht werden, wenn diese Beschäftigung nur während eines Teils des Tages stattsindet. nommen werden durften, die bei der Steingewinnung und beim

3. Außer bei Steingewinnung und bei der Rohaufarbeitung von Steinen ift nach § 10 Abs. 1 jest auch die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern bei den Abräumungsarbeiten untersagt; der Rohdu farbeitung von Steinen ist in übereinstimmung mit der in Baden schon bisher gepflogenen übung beizurechnen die Her in Baden schon disher gepflogenen übung beizurechnen die Herstellung von Chausserteinen (Schotter, Klar-schlag, Knackschlag, Kleinschlag) in Steinbrüchen. Das Berbot der Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern beim Transport und Berladen von Steinen ist durch § 10 Abs. 3 auf die Beschäftigung solcher Urbeiter beim Transport und Rerlade en von Abraum Arbeiter beim Transport und Berladen von Abraum

und Abfall ausgebehnt.
Sonst weist die neue Bekanntmachung keine von den früheren abweichende Bestimmungen auf. Bis zum 1. Just v. J. ist in Steinbrüchen und Steinhauereien an einer in die Augen fallenben Stelle eine Tafel auszuhängen, die in deutlicher Schrift die Bestimmungen der §§ 1 bis 5, 9 bis 11 der Bekanntmachung wiedergibt; in Sandsteinbrüchen und Sandsteinhauereien muß diefe Tafel außerdem die Bestimmungen der §§ 6 und 7 ent-

# Meueste Machrichten und Telegramme.

\* Riel, 29. Juni. Geine Majeftat ber Raifer nahm gestern abend um 7 Uhr 45 Min. in den Räumen des Kaiserlichen Jachtklubs die Preisverteilung für die Kriegsschiffbootswettfahrt vor. Um 8 Uhr fand ein Festeffen des Raiferlichen Jachtflubs in den Klubräumen ftatt. Während der Tafel erhob sich Pring Beinrich zu folgendem Trinkspruch: "Der Kommodore des Kaiferlichen Jachtflubs, Seine Majestät der Deutsche Kaiser und König bon Preugen hurra, hurra, hurra!" - Seine Majeftät ber Raifer erwiderte mit den Worten: "Der Bigetommodore des Raiferlichen Sachtflubs und feine ausländischen Gafte hurra, hurra, hurra!" Später hielt der Raifer im Garten des Klubgebäudes Cercle ab. Die Krieasschiffe waren bei Eintritt der Dunkelheit glänzend illuminiert. Es erfolgten auch febr intereffante Scheinwerferfpiele.

\* Berlin, 29. Juni. Die Immediatiommiffion zur Borbe-reitung der Berwaltung Greform hat burch ben Mi-nifter des Innern die Grundzüge des Reformplanes entgegengenommen. In der zweiten Bollfitung Mitte Oftober foll die Generaldebatte erfolgen.

\* Bremen, 28. Juni. Bor ber Eröffnung ber Borfe hielt ber Prafes ber Sandelstammer, Bictor, an die Berfamm-lung eine Ansprache, worin er die Stellung ber Kammer gu ben jungften innerpolitischen Greigniffen darlegte und gum eitritt jum Sanfabund aufforderte. Gine guftimmende Resolution wurde einstimmig angenommen.

\* Braunschweig, 28. Juni. Der Bergog-Regent trat gestern nacht eine fechswöchige Nordlandreife an.

\* Roblens, 29. Juni. Der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Oberlandesgerichtsrat Bellftein -Frantfurt a. D. (Robleng 3) ift jum Senatspräfibenten am Oberlandesgericht hamm in Beftfalen beforbert worben. Daburch find beffen beide Mandate erloschen und es haben Reuwahlen ftatt=

\* Baris, 28. Juni. Die Deputierten fammer hat mit 453 gegen 61 Stimmen die bom Senat bereits bewilligten Erganzungstredite für Marotto für die Jahre 1908 und 1909

\* London, 28. Juni. Unterhaus. In der heutigen Si-hung richtete Carlile (konfervativ) an den Generalitaats-anwalt Sir B. S. Robson die Anfrage, ob seine Ausmerk-samkeit auf die Artikel gelenkt worden sei, die vor kurzem in

lichem Charafter; aber im Sinblid auf ben herannahenden Besuch des ruffischen Raifers halte es die britische Regierung nicht für ratsam ober nötig, jeht ober überhaupt irgend eine Mitteilung über ihre Absichten bezüglich der Schritte zu maden, die gegen die für die betreffenden Artifel verantwortlichen Perfonen zu unternehmen feien.

\* Tullgarn, 29. Juni. Ihre Majeftaten ber Raifer und die Raiferin von Rugland begaben fich geftern abend in Begleitung des ichwedischen Ronigs. paares an Bord des "Standart". Kurz vor 10 Uhr verließen der König und die Königin bon Schweden den "Standart", worauf das ruffische Geschwader alsbald die Anker lichtete und nach Galoefjaerdsen abging.

\* Bafhington, 29. Juni. Senator Albrich bat im Senat eine Refolution eingebracht, die ein Amendement zur Berfaffung betreffend die Schaffung einer Einfommenftener borfchlägt; die Refolution ift im Sinne der jüngften Botfchaft des Prafidenten Taft ge-

# Verschiedenes.

### Richard Muther +

Breslau, 29. Juni. Der Kunsthistoriker Professor Richard Muther ist gestern abend in Wölfelsgrund an Berzichwäche gestorben. (Richard Muther hat ein Alter von nur 49 Jahren erreicht. Gein Tod bedeutet einen ichweren Berluft für die deutsche Runftfritit, zu beren herborragendften Bertretern ber feinsinnige Kunftgelehrte in den letten Jahrzehnten gehörte. Er war am 25. Februar 1860 in Ohrdruf (Gotha) geboren, studierte seit 1877 in Seidelberg und Leipzig Philosophie, Archäologie und Kunstgeschichte, wurde in Leipzig zum Doktor promobiert und habilitierte sich als Pribatdozent der Kunstgeschichte an der Universität München. Dort wandte er fich anfangs bem Studium ber Bücherilluftration gu, als beffen Früchte erschienen: "Die ältesten deutschen Bilderbibeln" (München 1883); "Die beutsche Bücherillustration der Gotif und Frührenaissance" (das. 1884) und die mit G. Hirth heraus-gegebene Sammlung der "Weisterholzschnitte aus vier Jahrjunderten". 1894 wurde er als außerordentlicher Professor der Kunftgeschichte an die Universität Breslau berufen und ein Jahr später jum orbentlichen Professor ernannt. Im mei-tern Kreise machte er sich burch eine "Gefchichte ber Ma-Ierei im 19. Jahrhundert" befannt, in ber er mit Entschiedenheit für die Bestrebungen des modernen Naturalismus, des Neuidealismus und verwandter Richtungen eintrat. Bon feinen übrigen Schriften sind zu nennen: "Geschichte der Ma-lerei", "Studien und Kritiken", Sin Jahrhundert französischer Malerei", "Geschichte der englischen Malerei", "Die belgische Walerei im 19. Jahrhundert", "Rembrandt, ein Künstler-leben". Seit 1902 gab er eine Sammlung von Monographien unter bem Titel "Die Runft" (Berlin) heraus.)

#### Bon ber Luftidiffahrt.

Baris, 29. Juni. Der Großinduftrielle Benry Deutich hat der Pariser Universität für die Errichtung und Unterhaltung eines Luftschiffahrts-Instituts ein Kapital von 500 000 Franken und eine Jahresunterstützung von 15 000 Franken bewilligt. — Der griechische Industrielle Basil Zakarof hat für die Errichtung einer Lehrkanzel für Flugschiff der Auflichtung einer Lehrkanzel für Flugschiffahren der Franken getifftet technit an der Parifer Universität 700 000 Franken gestiftet.

Barte, 29. Juni. Mus Chalons fur Marne wird gemeldet, daß der Luftschiffer Latham mit seinem eindedigen Arcplan nach Calais abgereift ist. Man glaubt, daß er den von ihm angekündigten Versuch, über den Armelkanal fliegen, unternehmen wird, um ben bom "Dailh Mail" geftifteten 25 000 Francs-Preis zu gewinnen.

Rotterbam, 29. Juni. In Nord-Brabant ift zum ersten Male in Holland bon einem Schüler Brights, bem Grafen Lambert, eine Flugmaschine gefahren worden.

# "3. I." auf ber Fahrt nach Det.

Friedrichshafen, 29. Juni. Das Luftschiff 3. I wurde gestern turz vor 12 Uhr Mitternacht aus der Halle gezogen. Gleich nach 12 Uhr war das Luftschiff flugbereit. Es war Mondschein, doch war der himmel leicht bedeckt. Ein leichter Wind wehte aus Nordwesten. Das Luftschiff wurde zunächst nach Norden gedreht. Außer den 25 Mann des Luftschiffer-bataillons aus Berlin war eine halbe Kompagnie des Infanterieregiments aus Beingarten anwesend. Der Riedlepart war trot der Nachtstunde bon einer ungeheuren Menschenmenge umlagert. Um 12 Uhr 27 Minuten stieg das Luftschiff unter ben Sochrufen der Menge in die Sohe um die Fahrt nach Met anzutreten. Es flog über ben Riedlepark in ber Richtung auf Rabensburg.

Navensburg, 29. Juni. "Z. I" passierte 1 Uhr 7 Min. in sicherer Fahrt die hiesige Stadt und setzte seinen Kurs in nördlicher Richtung mit 30 Kilometer Geschwindigkeit fort.

Biberach, 29. Juni. Das Luftichiff "3. I" hatte auf ber Fahrt von Navensburg nach Biberach unter der Un-gunst der Witterung zu leiden. Es geriet in einen starken Wolkenbruch und war dadurch gezwungen, gegen 4 Uhr morgens auf einer Wiese in nächter Nähe von Mittelbiberach zu landen. Bis halb 8 Uhr wurde das Luftschiff von der Bedienungsmannschaft gehalten. Aus UIm traf dann ein Silfsjug mit Militar ein, welches die sofortige Verankerung bor-

Navensburg, 29. Juni. Wie der "Oberschwädische Anzeiger" erfährt, erlitt "Z. 1" auch einen Motorde fekt, der das Luftschiff gleichfalls zum Landen veranlaßte. Er besteht in der überhitzung einer Kühlborrichtung, welche das Schmelzen einzelner Metallteile jur Foge hatte. In Friedrichshafen wurde um Material nachgesucht. Dort wurde heute bormittag halb 9 Uhr ein Sonderzug zusammengestellt, der einen Teil der Luftschifferabteilung und Gas zur eventuellen Rachfül-lung an die Landungsstelle befördern wird.

Mittel-Biberach, 29. Juni. 1 Uhr 45 Min. Die Lage auf dem Landungsplat hat sich seit heute früh wenig verändert. "Z. 1" ist auf einem zur Vermeidung größeren Flurschadens abgemähten Biese inmitten einer hoch gelegenen Fläche reicher Fruchtselber niedergegangen. Die Landung ersolgte glatt und ohne jeden Zwischenfall. Major Sperling erklärte hinsichtsich der Absahrt in diesem Augenblick nichts Bestimmtes fegen zu können und gemäh einem militärischen Dienste fagen zu können und auch, gemäß einem militärischen Dienst-befehl, nicht fagen zu dürfen. Es wird aber angenommen, da die Hülle jest bollständig troden ift und wenn bas Wetter fich nicht wefentlich berichlechtert, daß die Weiterfahrt nach Des heute nach mittag angetreten wird. Bon der Daimler-Motorenfabrik in Cannstatt sind einige Wonteure eingetrof-fen, um den geringfügigen Schaden am hinteren Motor zu re-parieren, was nicht viel Zeit in Anspruch nehmen dürfte. Auf 

ich iff völlig intatt geblieben. Die Menfchenmenge ift infolge ber aufgeweichten Bege und ber großen Entfernung bon ber nächsten Bahnftation nicht fehr groß. Burgeit find die Windverhältniffe günftig.

Die Meldung bon der Landung des "Zeppelin" ift dahin zu ergänzen, daß das Luftschiff nach einer Mitteilung des Majors Sperling nicht um 4 Uhr fruh, fonbern um 2 Uhr 45 Min. nachts glatt landete.

Mittel-Biberach, 29. Juni. Nachdem 3 Laftwagen den beschwerlichen Weg von Biberach zur Landungsstelle zurückgelegt hatten,
begann man um 1/24 Uhr mit der Rachfüllung von Gas zu
welchem Zwecke etwa 150 Flaschen Wassersteffgas vorhanden
sind. Um diese Zeit rückte auch eine Abteilung Pioniere mit
Spaten und Haden an, um das vom Winde leicht hin und
her bewegte Fahrzeug sicherer zu veransern. Der Motorde fekt gilt als behoben. Major Sperling weicht
nicht vom Plaze und überwacht das planmäßige Fortschreiten
der Arbeiten. Bestimmte Dispositionen zu tressen erscheint
aber dei dem zweiselhaften Wetter vorerst völlig ausgeschlossen.
Nachdem nämlich die Sonne einige Zeit durchgebrochen war,
begann es von neuem zu regnen. Außer dem technischen Personal von den Daimlerwerken ist nur Wilitär zur Hilfeleistung
am Orte. Mittel-Biberach, 29. Juni. Nachbem 3 Laftwagen ben beschwer-

Bien, 28. Juni. Bom Hochfte in im Hochschwabgebiet find gestern die Brüder Hüttel aus Prag abgestürzt. Der eine war tot, der andere schwer verlett.

Brag, 29. Juni. Mus einer Menagerie in Beipert entsprang eine Lowin, die in die Balber entfam. Die Bevölkerung befindet sich in großer Aufregung. Das Begehen ber betreffenden Wälder ist behördlicherseits verboten.

Bogen, 29. Juni. In Ala wurden burch Sturm brei Bagen aus bem Gleife geworfen. Am Monte Balbo murben 9 Stud Bieh burch Blibichlag getotet. - 3m Ultental ift ein 73jähriger Alpenhüter von einer hoben Felswand a bgestürzt. Er war sofort tot.

Meffina, 29. Juni. Geftern nachmittag brach ein heftiges Feuer im oberen Stadtteil unter ben Trummern bei ben alten Gefängnissen aus. Soldaten, Feuerwehren und Matrosen eilten zur Löscharbeit herbei. Infolge der Trümmer war es unmöglich, Spripen aufzustellen. Man mußte sich darauf beschränken, gegen die weitere Ausbehnung bes Brandes, ber noch um Mitternacht wütete, anzukämpfen.

Lüttich, 28. Juni. Die hier verftorbene Frau Gillione Brighe vermachte der belgischen Kolonie am Congo 800 000 Franken.

Malmö, 29. Juni. Geftern trafen hier die Teilnehmer an ber von der deutschen Zentralftelle für Bolts-wohlfahrt veranstalteten Informationsreise ein; sie wur-den im Rathause von dem Stadtverordnetenvorsteher Dr. Lindahl als Gäste der Stadt willsommen geheißen. Im Namen der Teilnehmer dankte Staatsminister v. Möller. Abends beranftaltete die Stadt zu Ghren der Gafte ein Geft im Ronigs-

Ronftantinopel, 28. Juni. Gin Großfeuer afderte am Bos-porus bas Schlof ber Pringeffin Senia, ber Schwefter Abbul Samids, sowie mehrere anstogende Gebäude, darunter basjenige des Professors Bier, des Leibarztes Abdul Hamids, ein.

# Großherzogliches Koftheater.

3m Softheater in Rarleruhe.

Mittwoch, 30. Juni. Abt. B. 70. Ab.-Borft. Reueinstudiert: "Der Barbier von Bagdad", somische Oper in 2 Aften von Beter Cornelius. Ansang 7½ Uhr, Ende nach 10 Uhr.

#### Betterbericht bes Bentralbureaus für Meteorologie und Sybr. bom 29. Juni 1909.

Bei Island lagert hoher Druck, Fast ganz Europa bilbet dagegen ein Depressionsgebiet, das Minima über Frankreich, über Nordwestrußland und über Lappland aufweist. Dieser ungleichmäßigen Luftdrudverteilung entsprechend ist das Wetter vorwiegend trüb, regnerisch und fühl. Gine wesentliche Anderung ist vorerst nicht zu erwarten.

# Betternadrichten aus bem Guben

bom 29. Juni, früh:

Lugano wolfenlos 15 Grad, Biarris bededt 18 Grad, Nizza wolfig 16 Grad, Trieft heiter 20 Grad, Florenz bebedt 16 Grad, Rom bededt 16 Grad, Cagliari dunstig 18 Grad, Brindifi wolfenlos 21 Grad.

# Witterungsbeobaditungen ber Meteorolog. Station Rarlsruhe.

Juni	Barom. mm	Therm. in C.	Abjol. Feucht. in mm	Feuchtig- feit in Proz.	Winb	Simmel
28. Nachts 9 <sup>26</sup> II.	750.9	15.5	9.8	75	NG	h. bededt
29. Mrgs. 7 <sup>26</sup> II.	748.1	14.2	-9.9	83	NW	dunftig
29. Mittgs. 2 <sup>26</sup> II.	744.0	18.0	11.3	74	NG	bededt

Söchste Temperatur am 28. Juni: 20.6; niedrigfte in ber barauffolgenden Racht: 10.7.

Riederschlagsmenge, gemessen am 29. Juni, 726 früh: 0.0 mm. Wafferstand bes Pheins am 29. Juni, früh: Schufter-infel 2.50 m, gefallen 5 cm; Rehl 2.85 m, gefallen 3 cm; Magau 4.68 m, geftiegen 1 cm; Mannheim 3.82 m, geftiegen

Berantwortlicher Redafteur: Julius Rat in Rarlsrube. Drud und Berlag: G. Brauniche Sofbuchbruderei in Rarlsrube.

Hôtel

Größter Komfort der Neuzeit Park-Tennis

gebt Kindern in Lder Entwicklung von Zeif zu Zeif

Erhältlich in Apotheten, Drogerien ufw. das 1/2 Kilo 3 Mark.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Himmelheber & Dier größtes Spezial-Wäsche-Ausstatungsgeschäft
Inhaber: Louis Vier, Hoflieferant Kaiserstr. 171 KARLSRUHE Kaiserstr. 171

in jeder Preislage Kaiserstr. 171 vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerblicher Ausführung

# Die örtlichen Inventurbehörden

und die öffentlichen Schäker

im Großherzogtum Baden.

Systematische Zusammenstellung der einschlägigen Vorichriften der Gesetze, Verordnungen und Ministerialerlasse

> von Heinrich Bender. Juitizaktuar in Mannheim.

Preis kartoniert M. 2.20

Das Werk gibt eine ühersichtliche Zusammenstellung der einschlägigen Vorschriften der Gelege, Verordnungen und Ministerialerlasse, und damit den Ortsgerichtsmitgliedern und den öffentlichen Schäftern bei Husübung ihres Amtes ein Hilfsmittel an die Sand. Welch reicher Stoff hier zusammengetragen ist, erhellt aus dem im Buche enthaltenen Verzeichnis der abgekürzten Gesethesbezeichnungen. Das Werk lit sowohl für die ausführenden Organe (Ortsgerichte und öffentlichen Schätzer), als auch für die auflichtführenden Notariate, Amtsgerichte und Gemeinderäte beitimmt.

3. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe i. B.



wenig gespielte

find zu 390 Mt., 425 Mt., 480 Mt., 575 Mt., 720 Mt. mit fünfjähriger Garantie zu verkaufen bei

Ludwig Schweisgut Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4



Innerhalb 75% ber Schätzung

als II. Hypothek auf Ia. Anwesen

sofort oder später

erftflaffigem Binszahler ge-Geff. Offerten, nur bon talisten, erbeten unter Chiffre N. 2121 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.

bon Frau C. Cberwein geb. Guntrum, Bensheim a. d. Fergftr. Gründliche Aonkursmaffe gehörige Sache in Be-Ausbildung in Haus wiffenschaftlicher Unter-Auf Bunsch wissenschaftlicher Unter-etwas schuldig sind, ist aufgegeben, in Karlsruhe gelegene, im Grund-kreicht. M. 850 im Jahre.

Denktiags 9 ther.

And Rersonen, welche eine zur Konkursmaffe gehörige Sache in Be-sitz haben oder zur Konkursmaffe stwangsversteigerung.

Im Versachen der Zwangsversteigerung.

Im Versachen der Zwangs

# Bauführer

bon bedeutendem Fabrifetabliffement Mannheims jum Gintritt per 1. August

# gesucht.

Bewerber, welche fowohl im Jodials auch im Ciefban Erfahrung besitzen und im Abrednen absolut zuverläfsig sind, wollen ihre Of-ferten mit Angabe der Gehaltsansprüche, sowie unter Beifügung bon Zeugnisabschriften u. Photog richten unter A. 907 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Bürgerliche Rechtsftreite.

Öffentliche Buftellung einer Rlage. M.292.2.1. Mr. 2403. Mannheim. Die Stadtgemeinde Stuttgart, gefeblich vertreten durch den Gemeinderat, Prozesbevollmächtigte: Rechtsanwälte Gemeinberäte Dr. Mattes, Dr. Ludwig und Sekretär Dr. Dol-linger, klagt gegen den Chri-ftian Stängle, geb. am 11. September 1882 in Strümpfelbach, früher Fuhrfnecht, gulett Diener im Sotel Bfal-Bischer Hof in Mannheim, 3. 3t. an unbekannten Orten abwesend, wegen Schadensersat aus unerlaubter Hand-lung — Beschädigung eines Gastandelabers am 6. April 1908, — mit dem Antrage auf vorläufig vollstreck-bare Verurteilung zu 46 M. 25 Pf. nebst 4 Brozent Zins seit 9. Mars Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Dei Klägerin labet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht I zu Mannheim auf

Mittwoch, ben 6. Oftober 1909, vormittags 9 Uhr. Bum 3mede ber öffentlichen Bustellung wird dieser Auszug der Mage

bekannt gemacht. Mannheim, ben 24. Juni 1909.

Bemmer, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts I. Ronfurgeröffnung.

A.293. Rr. A. 14366. Baben. Aber ben Rachlag bes in Baben-Baben wohnhaft gewesenen Sattlermeisters Seinrich Weibenhammer wird heute am 28. Juni 1909, nachmittaas 2 Uhr. das Konfursverfahren eröffnet.

Rechtsanwalt Dr. Haufer in Baben-Baden ist zum Konkursberwalter ernount.

Konfursforderungen find bis jum 1. August 1909 bei dem Gerichte anzu-

Es ist Termin anberaumt bor bem viesseitigen Gerichte zur Beschluß-fassung des ernannten oder die Wahl ines anderen Berwalters, fowie über die Bestellung eines Gläubigeraus. schuffes und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenftande auf

Donnerstag, ben 22. Juli 1909, vormittags 9 Mhr, und gur Brufung ber angemelbete.

Forderungen auf Donnerstag, ben 19. Auguft 1909, vormittags 9 Mfr.

verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Befite der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abacsonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konfursberwalter Unzeige zu machent.

Baden, den 28. Juni 1909. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Trunt.

Konfursverfahren. A.269. Nr. 5646 III. Karlsruhe. Das Konkursberfahren über das Bermögen des Kaufmanns Karl Seinrich Aren, Inhabers ber Firma Babifche Gummitwaren- und Asbeftgefellichaft Aret & Bipfel in Rarle. nunmehr berftorben, wurde nach Abha!tung des Schlußtermins und nach Bornahme der Schlußberteilung durch Beschluß Gr. Amtsg.-richts I vom Seutigen aufgehoben. Karlsruhe, den 24. Juni 1909.

Baulus, Cerichtsichreiber Gr. Amtsgerichts 1.

Ronfureverfahren. mögen bes Raufmanns Mag Ruhn erflären, rungen Termin auf

Mittwody, ben 25. August 1909, vormittags 9 Uhr, vor dem Großherzoglichen Amtsge-richte hierfelbst, 2. Stock, Zimmer Nr.

111, anberaumt. Mannheim, den 25. Juni 1909. Flect,

2.270. Neuftabt. In bem Ronfursverfahren über das Bermögen des Gastwirts Arnold Tritscheller in Lengfirch ift gur Prüfung ber nachträglich angemelbeten Forderungen Termin auf

Mittwod, ben 7. Juli 1909, vormittags 10 Uhr, bor dem Gr. Amtsgericht hierfelbst

bestimmt. Neuftadt (Schwaw.), 24. Juni 1909. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:

21.296. Rr. 7082. Philippsburg. Das Konfursberfahren über das Bermögen bes Badermeifters Jojeph Anton Beber in Suttenheim wird nach Abhaltung ber Schlufrechnung des Konfursverwalters und rechtsfräftig bestätigtem Zwangsvergleich

biermit aufgehoben. Philippsburg, den 23. Juni 1909. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Röbele.

Befanntmadjung. Juhrmanns Johann Andris in Ubenift Termin gur Prüfung ber nachträglich angemelbeten Forderungen bestimmt auf

Donnerstag, ben 22. Juli 1909, vormittags 91/4 Uhr, vor Er. Amtsgericht hier. Schönau, den 23. Juni 1909. Gerichtssichreiber Er. Amtsgerichts. Ruch.

A.301. Nr. 7703. Karlsruhe.

Im Verfahren der Zwangsvoll- am in 5 Losabteilungen, soll auf stredung soll das unten beschriebene, dem Wege des öffentlichen Wettbe-

Friedrich Bauer, Bader, 3. Januar 1907. und feine Chefrau Luife geb. Larid eingetragene Grundstüd am

Dienstag, ben 13. Juli 1909,

Heft 8, Lgb.=Nr. 3565, 6 a 90 qm Rlauprechtftrage 24. Siers auf steht: a) ein vierstödiges Wohnhaus, b) ein zweistödiger Seitenbau, c) ein zweistödiges Hinterwohngebäude, amtlich geschätzt zu . . . . 90 000 M. Bädereieinrichtung . . . 906 M. Der Berfteigerungsbermert ift am

getragen worden. Die Ginficht ber Mitteilungen bes Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstud betreffenden Nachweisungen, insbesondere ber Schähungsur-

24. April 1909 in das Grundbuch ein-

funde, ift jedermann gestattet. Rechte, die zur Zeit der Gintragung des Versteigerungsbermerks aus dem Grundbuch nicht zu ersehen was ren, find fpateftens in ber Berfteigerungstagfahrt bor der Aufforderung zur Abgabe bon Geboten anzumelben und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden biefe Rechte bei ber Feststelung des geringften Gebots nicht berudfichtigt und bei ber Berteilung bes Berfteigerungserlofes bem Unfpruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein der Berfteigerung entgegenitehendes Recht hat, muß bor ber Er-teilung bes Zuschlags die Aufhebung ober einstweilige Ginftellung bes Berfahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Berfteigerungserlös an die Stelle des verfteis gerten Gegenstandes

Karlsruhe, ben 15. Mai 1909. Großh. Notariat VIII als Bollftredungsgericht.

Dr. Schwarzschild.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Aufgeboi. A.291.2.1. Ar. 9637. Heibelberg. Der Wascher Franz Bidel in Pe-tersthal hat als Abwesenheitspfleger mit bormundschaftsgezichtlicher Genehmigung beantragt, die vor etwa 60 Jahren nach Amerika ausgewanberte und feit 1875 berichollene Regina Roth, geboren am 10. Auguft 1824, Chefrau des Maurers Philipp A.294. Nr. 5954. Mannheim. In Rothenburger bon Betersthal, Bulett nen an Werktagen auf unserem Sochbem Konkursberfahren über das Ber- wohnhaft in Betersthal, für tot gu

jun. in Mannheim ist zur Prüfung Die bezeichnete Verschollene wird der nachträglich angemeldeten Forde- aufgefordert, sich spätestens in dem

IV, Zimmer Rr. 4, anberaumten Auf-

ben oder Tod der Berschollenen zu erteilen bermögen, ergeht die Aufforberung, fpateftens im Aufgebotstermine bem Gerichte Anzeige zu machen. Beidelberg, den 23. Juni 1909. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 4: Göbelbeder.

Bermifchte Befanntmachungen.

# zirksamt ift eine Ranzleigehilfenstelle

alsbald melben. Großh. Bezirtsamt.

Sperft. Berkauf von häuten u. Fellen.

vergeben werben. A.295. Ar. 5739. Schönau. In Die Berkaufsbedingungen liegen bem Konkurs über bas Bermögen bes auf unserer Berwaltungskanzlei zur

Illenau, den 26. Juni 1909. Großh. Direttion ber Beil= und Bflegeanstalt.

# Unitridi von Eisentonstruttion.

Der zweimalige Deckanstrich der Eisenkonstruktion von 5 Brücken im Gebiet des neuen Berschubbahnhofs von beil. 12 000 +2316+610+2500+866, zus.: 18 292 Grenzstationen.

in 5 Losabteilungen, soll auf Grenzstruße, den 25. Juni 1909.

Großh. Generaldirektion

buche von Karlsruhe zur Zeit der Mahgebend für die Vergebung find Eintragung des Versteigerungsver- die ministeriellen Bestimmungen vom

Blane, Bedingnisheft und Angebotsformulare liegen auf unserem Geschäftszimmer, Riehenstraße 192,

vormittags 9 Uhr,
durch das Notariat — in den Diensträumen Ablerstraße 25, Hof, Seitenbau, in Karlsruhe — bersteigert
bau, in Karlsruhe — bersteigert
ber Aufschen, die Montag den 5. Juli, vorm. 11 Uhr, auf unserem Geschäftszimmer einzureichen. Zu-schlagsfrist 3 Wochen. A.198.2 ] Basel, den 22. Juni 1909.

Groft. Bahnbauinfpettion II.

Wallerleitungsarbeiten.

Für die Lokomotivspeisungseinrich-tung im Bahnhof Reustadt soll die Lieferung und das Berlegen der Röhrenleitung samt Grabarbeiten nach Waßgabe der Berordnung Gr. Ministeriums ber Finangen bom 3. Januar 1907 im öffentlichen Berbingungswege bergeben werden.

Die Plane und das Bedingnisheft, welche nicht nach auswärts berschidt werden, liegen in ber Kanzlei ber unterzeichneten Inspettion gur Gin-

Die Angebote find berichloffen, portofrei und mit der Aufschrift "Wasserleitung" spätestens bis 19. Juli b. 3., abends 5 Uhr, an die un-terfertigte Stelle einzureichen.

Bufchlagsfrift 3 Wochen. Reuftadt, den 25. Juni 1909. Großh. Bahnbauinfpettion.

# hochbauarveiten.

Bur herstellung eines Dienstwohn-gebäudes für vier Beichenwärter an ber Güterftraße hier haben wir nach Maggabe ber Berordnung Gr. Finangministeriums bom 3. Januar 1907 in öffentlicher Berdingung au

Grab- und Maurerarbeiten, Steinhauerarbeiten (beil. 10 cbm), Zimmerarbeiten (beil. 35 cbm), Walzeisenträgerlieferung

3350 kg), Dachbederarbeiten (beil. 280 am Biberfchwänge),

Blechnerarbeiten, Berpukarbeiten (beil. 1400 qm), Schreinerarbeiten,

Schlofferarbeiten, Rolladenlieferung (beil. 37 qm), Maler= und Tüncherarbeiten. Die Beichnungen, das Bedingnis.

heft und die Arbeitsbeschriebe fonbaubureau (Mheinstraße Nr. 4) eingefeben werden, wofelbft auch die Ab-Die bezeichnete Berichollene wird gabe ber Angebotsformulare erfolgt. Ein Berfand der Berdingungsun-terlagen findet nicht statt. A.256.2 !

Freitag, den 4. März 1910,
vormittags 9½ Uhr,
bor dem unterzeichneten Gerichte Abt.
IV. Zimmer Ar. 4, anderaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigensfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
An alle, welche Auskunft über Les

Tettagen finder inch findt. A. 2003.
Die Angebote find verschosen.
Aufgebote find verschosen.

## Sameizerifdres Lebensmittelgesen nebst Perordnungen hierm.

Mit Gültigkeit vom 1. Juli 1. J. tritt das eidgenöffische Geset, betreffend ben Bertehr mit Lebensmitteln Bermischte Bekanntmachungen. Nr. 68884 I. Bei diesseitigem Be-ben dazu gehörigen Berordnungen in Araft. Es wird besonders auf die neue Berordnung betreffend bie Un-Muldleyeylijenjelle
fofort zu beseigen.

Berechtigte Bewerber wollen sich
alsbald melden.

Mastatt, den 28. Juni 1909.

Krokh Besiebsant und Fleischschauzeugnis dem borgeschriebenen Wortlaut nicht entspricht und nur bon einem gewöhnlichen, nicht tierärztlichen Fleischbeschauer Das Ergebnis an Häuten und Fellen aus unserse Schlächterei für das 2. Halbigahr 1909 soll im Submissionswege an den Meistbietenden fchriften an ben gur Beforberung ge-langenden Gebinden (Riften, Buchfen, Glafer und ahnliche Gefage), namentlich mit Fleischkonserven wie Geflügel, Fischen, Wildbret usw. (Angabe des Inhalts, Firma ober Warke des Fabrikanten oder Verkäufers in beutlicher, nicht verwischbarer Schrift); Gendungen, die diefen Bedingungen nicht entsprechen, werden gleichfalls zurücgewiesen. Exem-plare für das Ursprungs- u. Fleisch-schauzeugnis können bei der Kanzlei bes ichweizerischen Landwirtschaftsdepartements in Bern bezogen wer-

Rähere Ausfunft erteilen unfere

ber Babifden Staaseifenbahnen.